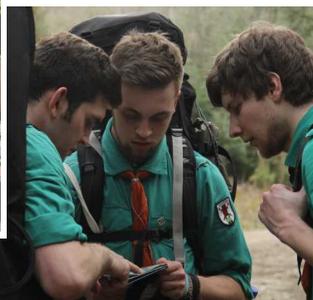


gießener ejw bote

berichte aus der pfadfinderarbeit des ejw gießen



Jahresrückblick 2016



Liebe Leserinnen und Leser,



schön, dass Sie im „gießener ejw bote“ blättern. Unser Nachrichtenblatt soll allen interessierten Lesern mit Bildern und Worten zeigen, was wir als Evangelisches Jugendwerk Gießen e.V. veranstalten.

Wir sind froh, dass wir als Jugendwerk wöchentlich pädagogisch wertvolle Gruppenstunden anbieten können, bei denen Kinder und Jugendliche sich entfalten und entwickeln können. Apropos Entwicklung: unsere ersten Ausgaben vom Oktober 2008 waren 6-seitig in schwarz-weiß. Später haben wir ein Blatt mit farbigen Bildern beigelegt. Dann kam der erste farbige Umschlag. Und schließlich wurde der ganze „gießener ejw bote“ farbig. Nun haben Sie diese umfangreiche Broschüre in der Hand. Genauso, wie sich unser Nachrichtenblatt entwickelt hat, entwickeln sich die Gruppenkinder zu jungen Erwachsenen. Jetzt leiten sie selbst Gruppen und wir hoffen darauf, dass die jetzt noch kleinen Gruppenkinder in einigen Jahren auch selbst Gruppen leiten werden. Mit Gottvertrauen, viel Engagement und Ihrer Unterstützung bin ich sicher, dass es so weiter geht. Mit Unterstützung Ihrerseits meine ich konkret Gebet, helfende Hände, Anregungen und natürlich weiterhin Ihre finanzielle Zuwendung. Obwohl alle unsere Mitarbeiter rein ehrenamtlich arbeiten, kostet gute Jugendarbeit Geld. Wir finanzieren uns hauptsächlich durch Spenden von Eltern, Ehemaligen und Freunden unseres

Evangelischen Jugendwerk Gießen e.V.

So wünsche ich Ihnen, dass Sie viel Freude beim Lesen haben. Nicht immer muss alles größer und mehr werden. Entwicklung ist vielleicht nicht immer messbar, aber gewiss spürbar.

Mit herzlichen Grüßen

Marko Fuhr



Marko Fuhr ist Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Jugendwerks Gießen.

Titelfotos:

1, 3 & 5 - Knappenlager '16, 2 & 7 - Osterfahrt HMP '16, 4 - Donau-Fahrt '16, 6 - Stammeslager '16

Unterwegs nach Weilburg

Die Wirbelsturmädchen auf Wanderfahrt



Anfang Mai ging es für drei der Wirbelsturmädchen und ihre beiden Gruppenleiterinnen Nelly und Johanna in die schöne Gegend um Weilburg.

Schwer beladen mit Rucksäcken und viel Proviant starteten wir am Gießener Bahnhof und fuhren mit dem Zug nach Fürfurth. Die für den Tag geplante Strecke war nicht lang, jedoch ging es ganz schön steil bergauf und die Sonne schien kräftig, was zu einer ausgedehnten Mittagspause einlud, nach der wir weiter wanderten. Unser Ziel, Weinbach, erreichten wir im Laufe des Nachmittags. Schnell

finden sich freundliche Anwohner, die uns anboten, wir könnten in ihrem Garten übernachten. Abends kochten wir dann Käseknudeln (ein traditionelles Essen auf Fahrt) und richteten unseren Schlafplatz ein. Da so gutes Wetter war, beschlossen wir, unter freiem Himmel zu übernachten. Als es dunkel wurde, konnten wir so die Sterne beobachten und viele von uns sahen eine Sternschnuppe.

Am nächsten Morgen ging es nach einem ausführlichen Frühstück weiter Richtung Kubach. Auch an diesem Tag schien die Sonne sehr stark, so dass wir über den Wanderweg im



kühlen Wald sehr froh waren. Um die Mittagszeit gelangten wir an eine Brücke, die über die Weil führte. Wir beschlossen, dort zu rasten, um die Füße ins erfrischende Nass halten zu können. Schließlich wanderten wir weiter und kamen bald nach Kubach. Im Vorhinein der Fahrt hatte die Gruppenleitung bereits mit dem dortigen Pfarrer Kontakt aufgenommen und so durften wir im Gewölbekeller unter dem Pfarr- und Gemeindehaus nächtigen und konnten die letzten Sonnenstrahlen des Tages im wunderschönen Pfarrgarten genießen. Nach einer entspannten Nacht ging es dann weiter Richtung Weilburg, dem Hauptziel unserer Fahrt. Dort aßen wir erst einmal zu Mittag, um uns

dann frisch gestärkt die Schlossanlage mit den vielen bunten Blumen anzusehen. Das Wetter war wieder fantastisch, und so konnte man weit in die Ferne schauen. Zur Belohnung des Tages gab es ein Eis für jeden. Die Zeit bis zur Abfahrt unseres Zuges verbrachten wir mit Spielen und so war unsere kleine Fahrt dann ganz schnell wieder vorbei und alle kamen glücklich wieder in Gießen an.



Johanna Stein ist Finne in der Heliand-Pfadfinderinnenschaft und Gruppenleiterin der Wirbelsturm Mädchen.

Gemeinsame Osterfahrt der Sippen Zinzendorf und Bonhoeffer



Am Dienstag den 05.04.2016 haben sich die Pfadfinder der Sippen Zinzendorf und Dietrich Bonhoeffer getroffen und auf die bevorstehende Fahrt nach Gedern vorbereitet. Nach ein paar Stunden waren alle fertig und es ging mit dem Zug los nach Nidda. Dort angekommen, wurde trotz strömenden Regens direkt losgewandert und nach einem anstrengenden ersten Anstieg hörte der Regen auch schon auf und alle wanderten munter weiter. Nach einiger Zeit und einem ausgiebigen Mittagessen wurde es langsam dunkel und wir machten uns allmählich auf die Suche nach einem Schlafplatz. An diesem angekommen,

wurden die Zelte aufgeschlagen und eine leckeres Abendessen gekocht. Nachdem wir uns satt gegessen hatten, freuten wir uns auf einen angenehmen Schlaf.

Der zweite Tag begann mit einem ruhigen Morgen, an dem sogar ein Sonnenstrahl durch die Wolken brach und alle ein wenig wärmte. Sobald das Zelt abgebaut war, ging es auch schon wieder los, um das Tagesziel zu erreichen. An diesem Tag legten wir die größte Strecke zurück und hatten meistens wechselhaftes, doch immer angenehmes Wetter. Auf dem Weg ging es über unterschiedlichste Wege, bei denen so mancher seine eigenen



Grenzen überschritt und sich selbst damit überraschte. Doch nach einiger Anstrengung kamen wir schließlich unserem Ziel nahe. Danach noch durch eine kleine Ansiedlung und auf zum Lagerplatz. Dort gab es noch ein paar fetzige Runden Banner-Spiel und nach dem gemütlichen Abendessen haben wir den Tag mit einer Singe-runde beendet.

Der dritte Tag war eher entspannt und nachdem wir eine kurze Distanz gewandert waren, kamen wir zu ei-

nem Badesee, an dem wir einige Spiele spielten, entspannten und die Sonne genossen. Daraufhin ging es los in Richtung Gedern und nach einem längeren Fußmarsch kamen wir auch dort an. Zur Überraschung der Jungs mussten wir dann nicht noch wie üblich einen Lagerplatz suchen. Stattdessen hatten wir den Pfarrer der Katholischen Gemeinde schon im Voraus kontaktiert und konnten glücklicherweise im Gemeindehaus übernachten. Dort haben wir eine Weile gespielt, gesungen und den Abend mit selbstgekochem Chai-Tee und kleinen Spielen ausklingen lassen. Der letzte Tag bestand nur aus dem Lauf von Gedern nach Burkhardts, wo unser Bus fuhr und nach einem letzten Kraftaufwand kamen wir dort an und nahmen den Bus nach Hause.



Lukas Allspach leitete die Osterfahrt und ist Sippenführer der Sippe Zinzendorf.

Stammeslager des Stammes VI



Wenn der Frühling kommt ...

... ist es Zeit, um Abenteuer zu bestehen und die uralte Sonne wiederzusehen. So steht es in unserem jüngst erkorenen Stammeslied und so machten sich über das Himmelfahrtswochenende 2016 fast 40 Pfadfinder ab 9 Jahren des Stamm VI auf, um bei Ebersgöns ihr Lager aufzuschlagen. Neben den Schlafzelten bauten wir dieses Mal noch die neue Theaterjurte aus Gießen als Versammlungszelt auf. Um auch die vielen Leute mit Essen zu versorgen, bauten wir uns dieses Mal eine neue Art des der Kochfeuers auf.

Diese perfekten Startbedingungen nutzten wir, um die Zeit mit vielfältigem Programm zu füllen. In einem Geländespiel kämpften die Jungs für Gerechtigkeit. Ein Großgrundbesitzer versuchte mit unerlaubten Mitteln, seinen Grund und Boden zu erweitern, doch die Jungs konnten dies mit ihrem mutigen Einsatz verhindern. Nachdem das Spektakel ein Ende fand, wurde Pfadfindersport wie Ringspiel und Burgenkampf betrieben. Neu dazu kam dieses Jahr Quid-ditch - leider ohne fliegende Besen, aber dafür mit jeder Menge Spaß.

In Ausbildungseinheiten gab es viel Praktisches zu lernen: Die Fähigkeiten im Schätzen und Messen, in Erster Hilfe und im Feuermachen wurden verbessert und die Naturkundegruppe wandte ihr neu erlangtes Wissen in Form eines Brennnesseltees an, der mit seinem guten Geschmack überraschte. Auch der richtige Umgang



mit Beil, Säge und Messer wurde den Jungs gezeigt, worauf sie sich selbst begeistert ihre eigenen Holzschwerter zurechtschnitzen konnten. In den Angebotsphasen wurde vielfältig jongliert, auf der Slackline geübt und einige probierten sogar das Fanfare spielen. Der Abschlussabend rundete mit Spiel, Gesang und mit einem über

dem Feuer gekochten Gulasch das Lager ab.

Der zeitlose Klang der Fanfare, der zu jeder Zeit des Tages über den Platz hallte, der Überfall anderer Pfadfinder in der Nacht mit dem Verteidigen der Lagerfahne, die andächtigen Momente am Morgen und am Abend jeden Tages oder aber einfach das grandiose Wetter und die tolle Stimmung. Ich weiß nicht was es war was dieses Lager für mich einmalig gemacht hat. Fest steht aber, dass diese 4 Tage eine großartige Zeit für mich waren, und ich bin mir sicher, dass ich bei weitem nicht der Einzige bin dem das so geht!



Kim Leidolf war Sippenführer in der Sippe Dietrich von Bern und studiert jetzt in Darmstadt.

Das Jubiläums-Pfingstzeltlager

70 Jahre Heliand-Pfadfinderschaft



Im Jahr 1946 gründete sich die Heliand-Pfadfinderschaft nach dem Krieg als Kerngruppe des damaligen EJW neu. Zwar kann die Pfadfinderarbeit im Evangelischen Jugendwerk auf eine noch weit längere Tradition zurückschauen (erste Pfadfinderabteilung ab 1911), doch die Heliand-Pfadfinderschaft an sich, mit ihrem Namen, wie wir ihn heute kennen, besteht nun seit stolzen 70 Jahren! Dieses Jubiläum war Anlass für ein Pfingstzeltlager der besonderen Art im letzten Jahr. Sonst ist das PZL bekannt als Sport-Ereignis, bei dem in Pfadfinder-Disziplinen gegeneinander angetreten wird. Doch diesmal sollte das PZL ganz im Sinne des Jubiläums stehen.

Wie jedes Jahr begann das Lager am Freitagvormittag für das Vorkommando auf Haus Heliand in Oberursel. Diese Aufgabe hatte der Stamm VI übernommen. Schnell war der Lkw gepackt und es ging zum Lagerplatz „Uhu“ nach Langenhain-Ziegenberg. Während der Aufbau der zentralen Zelte auf dem Platz und sonstige Aufgaben den Rest des Nachmittags einnahmen, trudelten langsam die restlichen Teilnehmer ein und begannen mit dem Aufbau ihrer Schlafzelte. Nach einem Angebotsabend ging der erste Tag zu Ende. Am nächsten Tag sollte das Highlight des diesjährigen PZL stattfinden: der Besuchertag anlässlich des zu feiernden Jubiläums. Hierzu waren extra



alle Gruppenjungs, Eltern, Ehemalige und Interessierte eingeladen. Bereits morgens begannen die umfangreichen Vorbereitungen für das Programm des Besuchertags. Jede Sippe war im vorherein gebeten worden, eine Präsentation für einen großen „Park der Sippen“ vorzubereiten. Der Stamm VI war in diesem Sinne den ganzen Morgen über mit der Vorbereitung seines „Stammes Museums“ mit Vorstellung der einzelnen Sippen, gemeinsamer Veranstaltungen und besonderer Highlights beschäftigt. Nachdem gegen Mittag alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, trafen bereits die ersten Besucher ein. Um 13:30 Uhr begann dann der Besuchertag mit einer feierlichen Eröffnung, bei der die Besucher im Karree das Lageröffnungs-Feeling live mit erleben konnten. Danach wurden auf dem Lagerplatz vielfältige Möglichkeiten geboten, die Heliand-Pfadfinderschaft und das Pfadfindersein kennenzulernen, sich über unsere Arbeit zu informieren oder um einfach Spaß bei Sport, Spiel und Gesprächen zu haben. Am Morgen war der Lkw als Bühne vorbereitet worden, auf



welcher nun ein vielfältiges Bühnenprogramm geboten wurde. Auf verschiedenen Sportfeldern wurden diverse Pfadfinderspiele gespielt (so kam auch Sport nicht zu kurz auf diesem PZL!). Der fertig aufgebaute Park der Sippen mit dem Stammesmuseum des Stammes VI konnten besucht und bestaunt werden. Dort berichteten die drei Sippenpatrone des Stammes VI, die wie zum Leben erweckte Statuen auf ihren Sockeln im Stammesmuseum standen (und auch über den Platz wandelten), über die Geschichte und

die Arbeit der Sippen. Auf einer Großfahrtenkarte wurden die Großfahrten des Stammes in den letzten 20 Jahren zurückverfolgt und zahlreiche Fotos zeigten die besten Aktionen der letzten Zeit. An anderen Stellen des Lagerplatzes konnten bei unterschiedlichen Workshops verschiedene Pfadfindertechniken probiert und erlernt werden und auch für das leibli-

che Wohl war durch ein Kaffee- und Kuchenbuffet gesorgt. Gegen 17:30 Uhr endete der Besuchertag schließlich mit einer gemeinsamen Schlussandacht.

Die restlichen Tage des Pfingstzeltlagers liefen dann wieder in routinierten Bahnen, schließlich dürfen Programmpunkte wie die feierliche Pfadfinderernennung und der Wettkampf um den Titel des jährlichen Speermeisters auf einem PZL nicht fehlen. Bevor am Montag nur noch der Abbau anstand, fanden das PZL 2016 und die Jubiläumsfeierlichkeiten am Sonntagabend mit dem großen, vom Stamm VI erbauten Jubiläums-Pagodenfeuer ihren würdigen Abschluss.



Jannic Leidolf ist Gruppenleiter in Langgöns und Stammesführer des Stammes VI.

HMP Sippen-T-Shirts!

Trichtersatz für die Sippe Elsa Brändström



Da es derzeit leider keine Trachthemden gibt (zumindest nicht in den gewünschten Größen), haben wir uns als Sippe entschieden, ein einheitliches T-Shirt zu gestalten. Herausgekommen ist dabei ein (kirsch-) rotes T-Shirt, gefertigt aus Organic-Baumwolle, mit dem HMP-Zeichen vorne und unserem Sippenspruch (beides in weiß) auf der Rückseite. Vielen Dank nochmal an das EJW Gießen für den finanziellen Zuschuss!



Johanna Stein ist Finne in der Heliand-Pfadfinderinnenschaft und Gruppenleiterin der Wirbelsturmädchen.

Das Knappenlager 2016

Zwei Wochen Zauberschule in Hogwarts



"Sehr geehrter Zauberlehrling, wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Sie an der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei aufgenommen sind..."

Mit diesem Satz beginnt nicht nur für den Zauberlehrling Harry Potter in der bekannten Romanreihe das ganz große Abenteuer, sondern auch für rund 50 Neulinge und Knappen der Heliand-Pfadfinderschaft begann so im Sommer ihr persönliches kleines Abenteuer, als sie den Rüstbrief für das Knappenlager 2016 mit der Einladung nach Hogwarts erhielten. Nichts wie los, die Zauberstäbe eingepackt und Magiekundebücher besorgt, ein aufregendes Sommerlager stand bevor. Die Lagerleitung, ähm

die Schulleitung, musste allerdings schon etwas früher los als die Schüler und auch mehr einpacken als nur Zauberstäbe, denn so ein Lager, auch wenn das Thema Harry Potter ist, plant sich nicht wie von Zauberhand. Nach Monaten Planung und zwei Vorbereitungstreffen mit der gesamten Lagermannschaft ging es am Freitag, dem 15. Juli, endlich los. In Haus Heliand starteten wir parallel zum Team vom Späherlager unser Vorkommando. Alles wichtige Material wurde schnell auf zwei Haufen aufgeteilt und nach Ankunft der Lkws verladen. Nach kurzem Mittagessen ging es dann los Richtung Lagerplatz. Der Ort, an dem in den nächsten Tagen für zwei Wochen die legendäre





Hogwartschule lebendig werden sollte, lag in der Nähe des kleinen Örtchens Fischbach bei Dahn (fast an der Grenze zu Frankreich gelegen). Auf dem Platz angekommen ging es direkt ans Ausladen und Sortieren des Materials. Wir hatten viel vor dieses Jahr, denn um den Jungs ein fertiges „Hogwarts-Schloss“ zu bieten, sollten alle zentralen Zelte und Bauten, sowie alle Schlafzelte bereits vom Vorkommando fertig aufgebaut werden. Außerdem gab es noch eine Menge andere Aufgaben, wie Holz für den Bettenbau zurecht schlagen, Hogwarts Banner und Schilder malen, Tische bauen und Zelte einrichten. Als die Jungs am Dienstag dann den Lagerplatz erreichten, erwartete sie das Hogwarts-Schloss mit großer Halle (Doppelthohe Langjurte), Schlafräumen (Jurten und Hochkothten) und einem großen Eingangstorturm, sowie das etwas abgelegene Dörfchen Hogsmead mit der Taverne „Zu den drei Besen“. Nach dem Bettenbau und dem Einrichten in den Schlafzelten fand am ersten Lagerabend ein großes Eröffnungsfest für die neuen Zauberschüler statt, bei dem durch den sprechenden Hut eine Einteilung der drei Zeltgruppen auf die Häuser Hufflepuff, Ravenclaw und Gryffin-

dor stattfand. (Das vierte der aus Harry Potter bekannten Häuser, Slytherin, war dieses Jahr auf "Auslandssemester".) Natürlich durften beim Eröffnungsfest die alljährliche Rede des Schulleiters Albus Dumbledore und die Vorstellung des Lehrerkollegiums nicht fehlen. Um gut für die Gefahren in der Zauberwelt gewappnet zu sein, ging es gleich am nächsten Tag ans Schnitzen der eigenen Zauberstäbe, die sich schon bald in ihrer vielfältigen Form und Farbe unterschieden. Auch die bekannte Zauberer-Sportart „Quidditch“, bei der auf Besen fliegend Tore erzielt und gegnerische Spieler abgeworfen werden müssen, wurde fleißig trainiert, bevor in mehreren Spielen die Meisterschaft ausgefochten wurde. In den kommenden Tagen kamen natürlich auch klassische Lagerelemente wie verschiedene kreative, spielerische und handwerkliche Angebote sowie die traditionellen Pfadfindersportarten nicht zu kurz. Neben dem Eintauchen in die phantastische Welt von Harry Potter sollte jedoch auch die Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben eine Hauptrolle spielen. In Gesprächsgruppen hatten die Jungs die Gelegenheit, sich mit ausgewählten Bibelgeschichten auseinan-

der zu setzen und diese in ihrer ganz eigenen Interpretation als kleine Schauspiele darzustellen. Die Gesprächsgruppen verbanden sich mit mehreren Abendandachten und zwei Gottesdiensten zu einem großen Ganzen.

In der Mitte des Lagers fand wie immer das „Bergfest“ statt. Das bunte Programm bei gutem Essen wurde moderiert von Sir Bergmann, einem der sprechenden Gemälde des Schlosses. Der Abend endete mit einem phantastischen Nachtisch in Form eines Quidditchfeldes.

Wie aus den Harry-Potter-Büchern bekannt, kämpften die drei Häuser auf unserem Lager ebenfalls seit Beginn des „Schuljahres“ um den Gewinn des Hauspokals. Durch verschiedene Leistungen wie Sportgewinne, Quidditchsiege, die Lagerolympiade und kleinere Punkteaufgaben konnten die einzelnen Zeltgruppen Punkte für ihr Haus erlangen. Das Haus mit den meisten Punkten sollte am Abschlussabend den Hauspokal erhalten. Beim Bergfest geschah nun das ungeheuerliche: Die „Todesser“, Gefolgsleute des bö-

sen Zauberers Voldemort, entwendeten den Hauspokal, um ihn für ihrer dunklen Zwecke zu verwenden. Ohne Furcht machten sich unsere Zaubererschüler am nächsten Morgen im Geländespiel auf die Suche nach dem Versteck des gestohlenen Pokals. Nachdem das Versteck gefunden war, wurde am nächsten Tag bei viel Freizeit pausiert, um schließlich am vorletzten kompletten Lagertag befreundete Zauberer für die Rückeroberung des Pokals zu gewinnen. In einem abschließenden Gefecht vor den Toren Hogwarts mit einem dramatischen Zaubererduell wurden die Todesser besiegt und der Hauspokal in Sicherheit gebracht.

Gefeiert wurde der Sieg über die bösen Zauberer mit einem großen Fest am Abschlussabend. Gastgeber die durch den Abend führten, waren diesmal die Schlossgeister von Hogwarts, die für ihre großartigen Zauberkünste bejubelt wurden. Highlight des Abends war neben dem mehrgängigen Essen die Verleihung des Hauspokals an Hufflepuff, die nach Punkten deutlich in Führung lagen. Der Abend gipfelte schließlich im



Nachtsch, der aus einem aus Kuchen und Keksen nachgebauten Hogwarts-Schloss bestand.

Johannes Karkos, Jannic Leidolf und Henning Fuhr waren Lagerleitung des Knappenlagers und sind an verschiedenen Stellen im EJW Gießen aktiv.



Mit viel Arbeit, aber Hand in Hand wurde das Lager am nächsten Tag schnell abgebaut und außer dem Nachkommando machten sich alle auf den Heimweg. Nach fast zwei magischen Wochen verließen wir nun alle die phantastische Welt von Harry Potter. Zauberbische Fähigkeiten erlernte in Hogwarts zwar niemand, doch wurden wir um einige Abenteuer und schöne Erfahrungen reicher.

Raumrenovierung in Kleinlinden

Neuer Gruppenraum für die HMP



Nachdem im Sommer 2014 unser Gruppenraum unter Wasser stand und renoviert werden musste, woraufhin wir ihn ein halbes Jahr nicht benutzen konnten, war klar: wir müssen mal Ordnung schaffen, aussortieren und es braucht neue Möglich-

keiten zur Aufbewahrung! Und so wurde nicht nur letztes Jahr im Sommer, sondern auch dieses Jahr mit vereinten Kräften aus- und neu sortiert. Wir renovierten, ersetzten einige Möbel, brachten Müll weg und viele, sowohl aus der Sippe, als auch aus dem gesamten EJW Gießen und der Kirchengemeinde Kleinlinden, investierten ihre Zeit dafür, dass wir jetzt wieder einen tollen Gruppenraum haben, in dem man so richtig gerne Gruppenstunde macht. Vielen Dank dafür nochmal an dieser Stelle!



Johanna Stein ist Finne in der Heliand-Pfadfinderinnenschaft und Gruppenleiterin der Wirbelsturm Mädchen.



Irlandgroßfahrt 2016



Der Stamm VI unterwegs auf der grünen Insel

In diesem Jahr suchten wir, die Pfadfinder der Heliand-Pfadfinderschaft aus dem Stamm VI, ein besonderes Ziel für unsere sommerliche Wandertour aus. Dass auf den Spuren der Butter aus dem Kerry County für die acht Teilnehmer ein trotz aller Strapazen unvergessliches Abenteuer wird, konnten wir vorher nur erahnen.

Abenteuer ist dabei wohl schon zu Anfang ein gutes Stichwort. Denn das begann schon, obwohl wir noch gar nicht in Irland waren. Irland hat die herausragende Eigenschaft, eine Insel zu sein, was zum Teil sehr viele Küstenabschnitte verspricht, andererseits auch die Erreichbarkeit sehr einschränkt. Da wir uns den berühmten Dingle Way auf der namensgleichen Halbinsel zum Ziel machten und zufälligerweise ein bekannter Billigflieger einen Flughafen in der unmittelbaren Nähe anflieg, dachten wir uns, dass dies doch eine sehr gute Idee sei. Doch nach der Buchung folgte schnell die Ernüchterung. Da man für zwei Wochen Wandern vielleicht doch auch Gepäck mitnehmen sollte, nimmt die Fluggesellschaft das zum Anlass, pro Person einen kleinen Zuschlag von 80 Euro zu verlangen. Auch das Einchecken kann man einfach gestalten, muss man aber nicht, dachte sich der Fluganbieter. Dass man nicht schon vorab auch gleich für den Rückflug einchecken kann, sorgt für verschiedene Szenarien. Erstens: Man fliegt erst gar nicht wie-

der nach Hause. Leider keine Option für uns. Zweitens: Man nimmt einfach einen Drucker mit in den Urlaub. Auch das ist ohne Strom vielleicht nicht die eleganteste Lösung. Wir entschieden uns also für die dritte Option, pro Person nochmals acht Euro für das frühere Check-in zu bezahlen.

Nach diversen Zusatzkosten konnte es also endlich losgehen. Der Flug ging um 13:30 Uhr, klingt danach als könnte man ausschlafen. Aber da wir nicht von Frankfurt, sondern Frankfurt-Hahn flogen, mussten wir bereits um halb fünf aufstehen. Hier sollte vielleicht mal über eine Namensänderung nachgedacht werden, denn die Bezeichnung „Frankfurt-Hahn“ weckt bei vielen den Eindruck eines Großstadt- und nicht Provinzflughafens.

In Tralee angekommen, beeindruckte uns die unvergleichlich andersartige Landschaft. Saftige, grüne Wiesen, Felsen an den Hügeln, alte Ruinen der ehemaligen Festungen und Burgen, all das brachte uns zum Staunen. Und da unser Rundweg über eine Halbinsel führte, hatten wir auch die meiste Zeit das Meer im Blick. Dazu die zum Wandern überwiegend idealen Temperaturen von durchschnittlich 24 Grad und das überraschend gute Wetter ließen uns die vielen Kilometer locker bestreiten. Doch Irland wäre nicht Irland, wenn es nicht zeigen würde, wie schlecht das Wetter sein kann. Wir planten einen Ruhe- und Badetag ein, der zum Ende der ersten



Wanderwoche am Strand stattfinden sollte. So ruhig war der Tag dann aber nicht und auch Baden war nicht angesagt. Bereits in der Nacht stürmte und regnete es, unser Zelt verlor erst sein Dach, dann brach sogar noch eine der Kreuzstangen, die das Zelt halten. Notdürftig repariert hielt das Zelt vorerst zwar, doch das Wetter ließ nicht locker, sodass wir uns entschieden von einer Kothe auf zwei kleinere, weniger windanfällige Lok-Zelte umzubauen. Am nächsten Tag sahen wir uns durch das anhaltend schlechte Wetter (es ist eine interessante Erfahrung, auch ohne Regen, durch die neblige Luft trotzdem komplett durchnässt zu werden...) dazu genötigte, bei Einwohnern, vor allem Bauern, nach einem Unterschlupf zu fragen. Da jedoch die Tie-



re in Irland aufgrund der im Winter vorherrschenden milden Temperaturen ganzjährig draußen sind, sind auch Ställe eher dünn gesät. Aus Verzweiflung machten wir vor einem sehr



nobel aussehenden Landhaus halt und zur Verwunderung aller bot der Besitzer uns einen riesigen Schuppen als Unterschlupf an. Doch nicht nur das, er schloss uns die Hintertür mit Zugang zu seinem Badezimmer auf und nahm uns sogar zu einem Einkauf in die Stadt mit. Während der Fahrt kam man ins Gespräch und es stellte sich heraus, dass er Musiker war, der häufig in lokalen Pubs auftritt. Den angesetzten Badetag holten wir dann schließlich einige Tage später bei besserem Wetter nach, und, ja, der Atlantik ist wirklich nicht für seine Wärme bekannt. Und trotzdem genoss man jede Minute im kühlen Nass.

Allgemein lässt sich sagen, dass Irland eine sehr große Gastfreundschaft an den Tag legt. Diese Gastfreundschaft war aber auch bitter notwendig, denn anders als in Deutschland besitzt die Dingle Halbinsel trotz riesiger Wiesen kaum öffentlich begehbares Land,

überall waren rechts und links des Wanderwegs Zäune aufgestellt, die Bereiche wurden als Weiden für die Tiere benutzt. Deshalb mussten wir tagtäglich bei den Bewohnern nach einem Schlafplatz auf einer ihrer Wiesen fragen. Das war einerseits natürlich mühsam, andererseits lernte man viele Menschen kennen. Man kam mit Leuten sehr schnell ins Gespräch, man begegnete großem Interesse und einer hierzulande nicht gekannten Offenheit. Von netten Gesprächen über unsere Wanderung und politischen Debatten bis hin zu tief-sinnigen Anekdoten über das Leben und unsere Zukunft oder einem Tässchen frisch aufgebühtem Tee wurde uns auf unserem Weg alles geboten. Als wir am Ende unserer Reise wieder in Tralee ankamen, belohnten wir uns mit einem leckeren Abendessen in einem gemütlichen irischen Pub.

Zwar vergingen die zwei Wochen wie



Fabian Röseler leitete die Irland-Großfahrt mit und absolviert zurzeit einen Freiwilligen Dienst beim EJW Hanau.

im Flug und waren zeitweise recht mühselig, der ein oder andere von uns ging an seine Grenzen, die gesammelten Eindrücke und das Abenteuer auf der Reise werden uns jedoch nicht so schnell vergessen gehen!

Fest zum Weltkindertag

Pfadfinderlager zum Erleben & Mitmachen



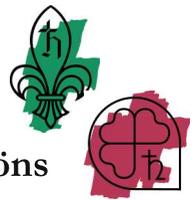
Am 18.09. fand das Kinderfest in der Wieseckau statt, Mit dabei waren auch die Heliand Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Gießen, Kleinlinden und Langgöns. Bereits frühmorgens legten wir los, um pünktlich zu Beginn des Festes unser kleines Lager fertig aufgebaut zu haben. Dank des Kaffees gelang es uns auch, rechtzeitig mit dem Bau eines Lagerturms, dem Aufstellen zweier Jurten sowie einer Kohte fertig zu sein, sodass die Besucher des Kinderfestes sich einen Eindruck verschaffen konnten, wie es auf unseren Lagern aussieht und wie wir auf unseren Fahrten schlafen. Dazu gab es zahlreiche Bilder von unseren vielen Aktionen und Karten mit den Zielen der zahlreichen Großfahrten anzuschauen sowie inter-

essante Informationen zu unseren Pfadfinderschaften zu erfahren. Damit auch die Hauptpersonen des Tages – die vielen Kinder – nicht zu kurz kamen, wurden vielfältige Aktionen angeboten. So konnten die Kinder den Lagerturm besteigen, sich selbst als Zeltbauer versuchen und kniffligen Knoten ausprobieren. Das Highlight war jedoch das selbst gemachte Stockbrot am Lagerfeuer. So war das Feuer stets von einer großen Schar von Kinder, aber auch hungrigen Eltern umgeben. Daneben boten sich auch immer wieder Gelegenheiten zu interessanten Gesprächen mit Ehemaligen, Eltern von Kindern aus den verschiedenen Gruppen der Sippen Zinzendorf, Dietrich Bonhoeffer sowie Elsa Brändström und Interessierten, deren Fragen über das Pfadfindersein, unsere und die Arbeit des Evangelischen Jugendwerks wir gerne beantworteten. Alles in allem bleibt der Tag mir daher als eine gelungene Aktion des Evangelischen Jugendwerks Gießen mit vielen interessanten Gesprächen in Erinnerung.



Johanna Schäfer ist Vorstandsmitglied des EJW Gießen und Sippenleitung der Sippe Elsa Brändström.

Gemeinsame Gruppenstunde



Die Wirbelsturmädchen zu Gast in Langgöns

An einem sonnigen Nachmittag im Juni traf sich die Gruppe der Gießener Wirbelsturmädchen mit den Langgönsener Walddläufern und Schattenwölfen vor der Jakobuskirche in Langgöns. Geplant war eine gemeinsame Gruppenstunde mit Pfadfinderspielen. Alle waren ein wenig aufgeregter und freuten sich daher über ein Namensspiel, um sich besser kennenlernen zu können. Als alle Namen bekannt waren, spielten wir "Gordischer Knoten", ein Spiel, bei dem sich alle Teilnehmer wirr miteinander verhaken und anschließend versuchen, einen Kreis zu bilden, ohne dabei die Hände des anderen loszulassen. Voller Begeisterung wurde anschließend auf der Kirchenwiese Tschechischer Burgenkampf gespielt. Mit gemischten Teams und viel Sports-

geist wurden hierbei gegnerische Fahnen geklaut und mit aller Kraft verteidigt.

Zu guter Letzt spielten wir Barlauf, welches ein Mannschaftsspiel ist, das Taktik, Reaktionsvermögen und Schnelligkeit verlangt, um es zu meistern.

Nach diesem Spiel trennte sich die Gruppe und freute sich auf ein Wiedersehen. Alle waren ausgepowert und zufrieden, ihren Nachmittag draußen in der Sonne verbracht zu haben.



Nelly Küppers ist Finne und Gruppenleiterin der Kleinlindener Wirbelsturmädchen.



Geländespieltag 2016

Wild-West-Jagd auf Chris "The Butcher"



Wilder Westen – Der gefährlichste Bankräuber der Gegend, Chris „The Butcher“ war aus dem Gefängnis ausgebrochen. Nun war klar, dass er wieder zuschlagen würde, um sein böses Handwerk zu verrichten. Doch was genau sein Plan war, das mussten wir herausfinden. Fast 30 mutige junge Männer sollten die Pläne finden und einen Überfall verhindern. Zur Hilfe hatten wir die Bewohner der Gegend: einen verwirrten Indianer, einen zwielichtigen Barkeeper, einen nicht immer seriösen Bankier und einen unter Druck gesetzten Sheriff. Allerdings streiften auch noch die Gehilfen des Bankräubers umher, die uns ausrauben wollten oder versuchten, uns auf ihre Seite zu ziehen. In Kleingruppen hatten wir uns am Morgen aufgemacht, um die Überfallpläne aufzudecken. Den Indianer zu verstehen, der kaum unsere Sprache sprach, war dabei noch die

kleinste Herausforderung. Die Dollars, die wir uns mit kleinen Aufträgen verdienten, legten wir bei der Bank an, um von den Zinsen zu profitieren. Außerdem konnten es uns die bösen Gehilfen so nicht abnehmen und manchmal haben wir sogar tatsächlich Gewinn gemacht. Sogar der gefährliche Bankräuber selbst hatte im Laufe des Tages keine Angst sich uns zu zeigen, um uns davon zu überzeugen, ihm zu helfen. Doch weder trauten wir ihm, noch wollten wir die böse Seite unterstützen.

Als die Sonne am höchsten Punkt war, hieß es erst einmal Kräfte sammeln und essen. Wir mussten unsere Informationen vergleichen und darüber nachdenken, wie es jetzt weitergehen sollte.

Am Nachmittag mussten wir noch weitere Rätsel lösen, Geheimnisse herausfinden, gegen die Gehilfen kämpfen und bei der prallen Sonne,

die den ganzen Tag schien, nicht das Trinken vergessen. Als wir dann endlich wussten, was für ein Ziel der Bankräuber hatte, war die Arbeit noch nicht getan. Nun mussten wir überlegen, wie wir den Überfall vereiteln können. Um dies zu schaffen, brauchten wir Pistolen und jede Menge Sprengstoff. Mit diesen Mitteln gelang es uns schließlich, den Überfall zu verhindern. Doch noch war nicht alles geschafft...wir mussten noch dem Bankräuber und seinen Gehilfen ein für alle Mal den Garaus

machen. In einem phänomenalen Showdown nach Western-Manier haben wir es geschafft Chris „The Butcher“ und seine Gehilfen zu besiegen und zumindest für eine Weile Frieden in die Gegend zu bringen.



Henning Fuhr sitzt im Vorstand des EJW Gießen und hat kürzlich von der Sippen- in die Stammesführung gewechselt.



Sippenwaldweihnacht

Gemeinsame Weihnachtsfeier in Langgöns



Die Sippenwaldweihnacht der Sippen Zinzendorf und Dietrich Bonhoeffer fand dieses Jahr in Langgöns statt. Es ist nun das vierte Jahr, in welchem wir diesen Abschluss unseres Pfadfinderjahres zusammen feierten und es war auch wie die letzten Jahre wieder ein voller Erfolg!

Als am Freitag gegen 16 Uhr endlich alle am Langgönsener Gemeindehaus

angekommen waren, mussten sich die Jungs erst nochmal kennenlernen, da viele neue Gesichter dabei waren, die man aus dem Vorjahr noch nicht kannte. Danach ging es für die Jungs weiter mit dem Geländespiel. Die Spieler wurden mit dem Spezial-Auftrag betraut, den in Langgöns entführten Nikolaus zu befreien, damit dieser seine Arbeit wieder aufnehmen

und nachholen kann! Durch Geschick und Raffinesse wurde diese Aufgabe mit Leichtigkeit innerhalb von 2 1/2 Stunden erledigt und das sogar mit einer Menge Spaß an der Sache. Nach diesen Anstrengungen wurden wir mit einem vorzüglichem Abendessen belohnt, bei dem jeder genau das bekam, was er wollte, um es sich dann auf seinen Wrap zu legen. Direkt im Anschluss an dieses Festmahl kamen wir zum Höhepunkt des Abends, auf



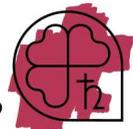
Simon Hennig ist Sippenführer und Gruppenleiter in der Sippe Dietrich Bonhoeffer

den viele der anwesenden Jungs schon gewartet hatten: die Ernennungen. Beide Sippen freuten sich, neu ernannte Wölflinge und Knappen zu beglückwünschen, dass sich ihre Mühen und Vorbereitungen auf die Proben endlich ausgezahlt hatten. Der Abend endete nach gemütlichem Beisammensein mit einem Film und vielen Keksen dann doch später als erwartet, sodass sich alle schon auf ihren Schlafsack freuten und schnell einschlafen konnten.

Am nächsten Morgen besuchten wir den Gottesdienst der evangelischen Gemeinde in Langgöns, räumten alle zusammen das Gemeindehaus auf und fuhren dann nach Hause, schon ganz in Vorfreude auf das kommende Weihnachtsfest.

Waldweihnacht in Kleinlinden

Sippengeburtstag & Weihnachtsfeier der HMP



Am Samstag den 10. Dezember feierten wir unseren Sippengeburtstag zusammen mit unserer Waldweihnacht im Jugendheim in Klein-Linden. Wir haben zur Begrüßung Spiele gespielt. Zur Einstimmung für den Pfadfinderinnenlauf haben wir dann einen Zettel mit Pfeilen erhalten, die uns den Weg markierten oder auf eine Aufgabe hinwiesen. Draußen war es sehr neblig, sodass man kaum die Hand vor Augen gesehen hat. Mit den Fackeln, die wir mitgenommen hatten, war es für alle eine einzigartige Stimmung. Die Pfeile waren mit

Leuchtstäben gelegt, wodurch sie trotz des Nebels gut zu erkennen waren. Wir hatten sehr viel Spaß dabei, die teils versteckten Aufgaben und Fragen (z.B. wie heißen unsere Pfadfinderzelte?) zu lösen bzw. zu beantworten. Da wir schließlich alle gemeinsam die Aufgaben gemeistert haben, bekam jede von uns als Preis eine Eule der Weisheit, einen kleinen eulenförmigen Anhänger, geschenkt. Stolz kehrten wir zum Jugendheim zurück. Dort roch es lecker nach Essen. Bei Kerzenschein und Tee haben wir dann gemeinsam gegessen. Nach

dem gemeinsamen Spülen wurde uns noch im Schlafsack eine Geschichte vorgelesen. Am nächsten Morgen gab es noch ein gemeinsames Frühstück. Nachdem Frühstück räumten wir noch gemeinsam auf und gingen dann nach Hause.



Annaleen Middelberg
ist Sippenleitung der Sippe
Elsa Brändström in
Kleinlinden.



Stammeswaldweihnacht

Besinnlicher Jahresabschluss in Cleeberg



So wie jedes Jahr, beendete der Stamm VI auch das Jahr 2016 mit seiner Stammeswaldweihnacht. Dieses Mal trafen sich die Pfadfinder des Stammes am Freitag, dem 16.12., im Gemeindehaus in Cleeberg, einem alten Fachwerkgebäude, welches mit seinem altmodischen Stil eine schöne Kulisse bot. Nach und nach trudelten die Teilnehmer ein und zuerst wurden die Räume des Gemeindehauses erkundet. Der größte Teil der Waldweihnacht sollte sich zwar im großen Tagesraum abspielen, aber auch der "Partyraum" unter dem Dach, großzügig mit Couches und Sesseln ausgestattet, wurde ausgiebig genutzt. Während in der Küche schon das

Abendessen vorbereitet wurde, kam beim Rest der Gruppe so langsam die übliche Waldweihnachtsstimmung auf. Es wurde viel gelacht, gekabgelt und mit Gruppenspielen die Zeit bis zum langersehnten Essen verkürzt. Nachdem sich schließlich jeder sattgegessen hatte, ging es an den Ausklang des Abends. Bevor es aber in den ersten offenen Abend gehen sollte, der in alter Tradition daraus besteht, gemeinsam ein bis zwei gute Filme zu schauen, dabei Kekse zu mümmeln und Tee zu trinken, gab es noch einen gemeinsamen Tagesabschluss mit einer Abendandacht, welche thematisch an die diesjährige Impulspost der EKHN „Bibel auf Bierdeckel“ ange-

lehnt war. Am nächsten Morgen ging es nach dem Wecken direkt in die Vollen. Es gab ein opulentes Brunch-Buffet, bei dem wirklich kaum ein Wunsch offen blieb und jeder gesättigt wurde. Der restliche Vormittag stand mit dem erweiterten Führungskreis nun ganz im Rahmen der Organisation des nächsten Pfadfindersjahres. Neben Berichten aus den Sippen wurden vor allem Veranstaltungen und Aktionen des vergangenen Jahres nachbesprochen, sowie die des kommenden Jahres vorbereitet. Nach einer Pause ging es weiter mit einer inhaltlichen Einheit, bei der wir uns durch Infomaterial, Denkanstöße und Diskussionsrunden mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzten. Am späten Nachmittag folgte dann der alljährliche Höhepunkt der Stammeswaldweihnacht. Während das Küchenteam schon ordentlich am ruckern war, um das Essen für den

festlichen Abend zu stemmen, machte sich der Rest der Gruppe zu einem kleinen Spaziergang rund um den Ort auf. Bei der Rückkehr kam schließlich eine sehr andächtige Stimmung auf, die Räume des Gemeindehauses waren nur von Kerzenschein beleuchtet und in den unterschiedlichen Zimmern bekam man mit Impulsen in Form von Bildern, Texten oder auch Musik die Möglichkeit, nochmal in Ruhe und ganz für sich persönlich auf das eigene Jahr 2016 zurückzuschauen. Anschließend wurde dann bei einem köstlichen 4-Gänge Menü festlich gespeist und der feierlichste Teil der Waldweihnacht beendet. Der folgende Abend wurde vor allem mit Singen und Gesellschaftsspielen verbracht. Am Sonntag gab es nach dem gemeinsamen Frühstück noch einen Gottesdienst, der zusammen in Kleingruppen vorbereitet wurde. Die restliche Zeit wurde größtenteils dafür benötigt, um alles wieder so herzurichten, wie es am Tag der Ankunft vorgefunden wurde. Gegen 15:00 Uhr endete dann schließlich die diesjährige Stammeswaldweihnacht und nach dem Schließen und den Verabschiedungen machten sich alle wieder auf den Heimweg.



Stefan Dahlke ist Feldmeister in der Heliand-Pfadfinderschaft und Vorstandsmitglied im EJW Gießen.



Ausblick auf das Jahr 2017



Nun aufwärts froh den Blick gewandt ...

... und vorwärts fest den Schritt! So heißt es in einem der Lieder aus der "Tonspur", unserem Liederbuch. Die Zeilen von August Hermann Francke passen sehr gut zum letzten Artikel dieser Ausgabe des gießener ejw boten, denn nach all den vorangegangenen Berichten über das vergangene Jahr wird es nun Zeit, den Blick nach vorne zu richten und voller Tatendrang auf das Jahr 2017 zu schauen.

Als erstes, größeres Event steht im Frühjahr das "Luther-Lager" an. Die Aktion in den Osterferien ist dieses Jahr als gemeinsames Zeltlager der Sippen Elsa Brändström, Zinzendorf und Dietrich Bonhoeffer aus dem EJW Gießen und den Sippen Dietrich von Bern und Helen Keller aus Butzbach geplant. Seit langem haben sich die HMP und die HP schon vorgenommen, wieder einmal eine gemeinsame Veranstaltung zu planen, um voneinander zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Aber auch für die Jungs und Mädchen aus den Gruppen stellt solch ein Lager eine Abwechslung dar und bietet ihnen ein neues Erlebnis. Anlässlich des 500 jährigen Reformations-Jubiläums bietet es sich dieses Jahr geradezu an bei einem solches Lager gemeinsam auf den Spuren Luthers und der Reformation unterwegs zu sein!

Im Mai geht es dann direkt weiter, wieder mit einem gemeinsamen Ereignis für HP und HMP, dem Kirchentag, auf dem wir wie immer mit unserem Helferdienst einen Beitrag

zum Gelingen leisten wollen. Im Rahmen des Reformationsjubläums wird der Kirchentag dieses Jahr in Berlin stattfinden und mit einem Abschlussgottesdienst in Wittenberg enden. Der Kirchentag bietet in diesem Jahr vor solch einer Kulisse eine noch größere Möglichkeit, Glauben und Christ-Sein in so vielen anderen Facetten zu erleben als sonst.

Für alle Pfadfinder und Späher folgt dann Anfang Juni das Pfingszeltlager. Dieses Mal wieder etwas kleiner und ohne Besuchertag wie 2016, aber trotzdem mit allem, was ein PZL ausmacht: Lagerleben, viel Pfadfindersport, eine Menge Spaß und die Ernennung der neuen Pfadfinder, die im vergangenen Jahr die entsprechenden Proben bestanden haben. Auch in Gießen hoffen wir darauf, wieder ein paar von unseren Jungs vorne stehen zu sehen, wie sie stolz ihr blaues Halstuch gegen ein rostbraunes eintauschen dürfen.

Aber auch unsere Jüngsten sollen im kommenden Jahr nicht zu kurz kommen, denn für all unsere neuernannten Wölflinge und die Neulinge, die es noch werden, findet Mitte Juni das Wölflingslager statt. Für viele Jungs ein aufregendes und spannendes Ereignis, denn es ist die erste größere Veranstaltung nicht nur im Rahmen ihrer Sippen oder ihres Stammes, sondern zusammen mit der gesamten HP.

Die erste Jahreshälfte ist also schon mal prall gefüllt, aber es geht noch

weiter. Nachdem das letzte gemeinsame Sommerlager von HP und HMP, das so genannten „Blaulager“ (2005) schon einige Jahre her ist, haben sich die HMP und die HP dazu entschlossen, auch auf der Ebene der Pfadfinderschaften wieder ein gemeinsames Sommerlager für Jungs und Mädchen ab 14 Jahren zu veranstalten.

Aber natürlich finden auch wieder die „normalen“ Sommerlager Platz in unserem Veranstaltungskalender. Für alle Knappen geht es diesen Sommer in den Wilden Westen zu Cowboys und Indianern. Auf dem Späherlager hingegen rauchen dieses Jahr nicht die Colts, sondern die Köpfe, wenn sich die Teilnehmer in den Fußspuren von Sherlock Holmes durch den Sommer rätseln. Auch die HMP bietet zusätz-

lich zum gemeinsamen Lager mit der HP ein weiteres Sommerlager auch für ihre jüngeren Gruppenmädchen an, damit wirklich niemand die Erfahrungen des Lagerlebens verpassen muss.

Bei so vielen Veranstaltungen, und es sind noch gar nicht mal alle genannt, kommt neben viel Spaß und vielen neuen Erfahrungen aber auch eine ganze Menge an Arbeit auf diejenigen zu, die nicht als Teilnehmer, sondern als Planer und Gruppenleiter agieren. Wenn ich allerdings auf die vorangestellten Artikel und das vergangene Jahr schaue, bin ich mir sicher, dass es die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter auch dieses Jahr wieder hinkommen werden, unvergessliche Momente für alle Jungs und Mädchen aus unseren Gruppen zu schaffen. Mit diesem Wissen im Hinterkopf blicken wir als EJW Gießen gespannt und voller Vorfreude auf das kommende Jahr, welches nun vor uns liegt und nur darauf wartet, dass wir es gestalten.



Stefan Dahlke ist nach seiner aktiven Pfadfinder-Gruppenarbeit seit 2016 Vorstandsmitglied im EJW Gießen.



Das Gute Wort

Ein neues Herz!



Es liegt hinter uns, das Alte Jahr. Vor uns liegt ein Neues, noch ganz und gar unbeschädigt und voller Möglichkeiten. Die Vorfreude aber ist beeinträchtigt durch all das Schlimme, das das Jahr 2016 mit sich brachte und das uns nicht loslassen will: Flüchtlingsströme mit entsetzlich vielen Toten, Krieg und Terror, uns zuletzt auf dem Berliner Weihnachtsmarkt ganz nah gekommen. Die Gefahr des Zerfalls der so festgefügt scheinenden Europäischen Gemeinschaft und das Ergebnis der amerikanischen Präsidentschaftswahl erzeugen bei vielen ein Gefühl der Unsicherheit.

Mit der **Jahreslosung 2017** (von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen) aber will Gott uns Kraft und Zuversicht schenken:

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Hesekiel 36,26

Welch eine großartige, tröstende Verheißung! Ein neues Herz: eines, das regelmäßig und zuversichtlich schlägt und uns Kraft gibt. Ein neuer Geist: einer, der – allem Bösen zum Trotz – uns fähig macht, uns den kommenden Herausforderungen zu stellen, voller Elan und Freude auf das Kommende, voller Leichtigkeit und ohne Angst. Mit diesem Gottesgeschenk, mit diesem neuen Herzen und diesem neuen

Geist gestärkt, kann es kommen, das Neue Jahr!



Dr. Thomas Rinke ist stellvertretender Vorsitzender und Kassensführer des EJW Giessen.

Ihnen ist unser **"gießener ejw boten"** zufällig in die Hände gefallen und Sie haben Lust bekommen regelmäßig über unsere Arbeit informiert zu werden?

Einfach eine Mail mit Namen und Adresse an

info@ejw-giessen.de

senden, um immer den neusten "geb" per Post oder digital per Mail zu erhalten.

Anmerkungen, Lob oder Kritik ebenfalls gerne an die oben genannte Mailadresse senden.

Veranstaltungskalender



Termine 2017

- 01. - 04.04..... HP-HMP-Osterlager zum Thema "Luther und die Reformation" für alle Gruppenmädels und -jungs
- 23. - 28.05..... Helferdienst auf dem Ev. Kirchentag für alle ab 15
- 02. - 05.06..... Pfingstzeltlager für Jungs ab Späher
- 15. - 18.06..... Wölflingslager für Jungs ab Neuling
- 15. - 22.07..... HP-HMP-Sommerlager für alle Mädels und Jungs ab 14
- 31.07. - 10.08..... Knappenlager für Jungs ab Neuling
- 29.07. - 11.08..... Späherlager für Jungs ab Späher
- 22. - 30.07..... HMP-Sommerlager für alle Mädchen
- 30.09..... Stamm VI-Geländespieltag für alle Jungs

Ankündigungen



Weitere Termine und aktuelle Ankündigungen finden Sie im Internet auf unseren Webseiten hmp.ejw-giessen.de & stamm6.de.



Gruppenstunden & -zeiten

Meute Feuerdrache



Jungen ab 9 Jahren

- jeden Do. 16:30 - 18:00 Uhr
- Petrusturm, Wartweg 9, Gießen

Leitung: Johannes Karkos, Henning Fuhr

Meute Schattenwolf



Jungen ab 10 Jahren

- jeden Do. 17:00 - 18:30 Uhr
- Jugendheim der Ev. Kirchengemeinde, Neugasse 9, Langgöns

Leitung: Simon Hennig, David Hennig

Wirbelsturmädchen



Mädchen von 10 - 12 Jahren

- jeden Do. 16:30 - 18:00 Uhr
- Jugendheim der Ev. Kirchengemeinde, Hügelstraße 16, Kleinlinden

Leitung: Nelly Küppers, Johanna Stein

Meute Berglöwen



Jungen ab 11 Jahren

- jeden Mo. 16:00 - 17:30 Uhr
- Petrusturm, Wartweg 9, Gießen

Leitung: Tristan Fiedler, Lukas Allspach

Späherrunde Waldläufer



Jungen ab 14 Jahren

- jeden Do. 17:00 - 18:30 Uhr
- Jugendkeller der Ev. Kirchengemeinde, Neugasse 9, Langgöns

Leitung: Jannic Leidolf

Flotte Socken



Mädchen von 14 - 17 Jahren

- Termin und Ort nach Absprache
- Leitung: Chris Schubert, Christine Knapp

Konspirativer Kreis



Alle ab 16 Jahren

- Termin und Ort nach Absprache
- Leitung: Stefan Dahlke

Evangelisches Jugendwerk Gießen e.V.

Am Alten Friedhof 8, 35394 Gießen

Fon: 0641 – 48 08 132

eMail: info@ejw-giessen.de

Sparkasse Gießen

IBAN: DE38 5135 0025 0228 0034 74

BIC: SKGIDE5FXXX

Bitte für die Spendenbescheinigung
Name und Adresse nicht vergessen!

Weitere Infos unter:

www.ejw-giessen.de

www.stamm6.de

Impressum:

Herausgegeben vom EJW Gießen e.V.
Redaktion, Satz & Layout Jannic Leidolf
Vi.S.d.P. Marko Fuhr